



**University of Oslo, Oslo,
Norwegen**

Study Guide

von Studierenden für Studierende



Dieser Study Guide ist eine Informationsbroschüre von Studierenden für Studierende und soll es den angehenden Mobilitätsstudierenden ermöglichen von den Erfahrungen, Informationen und Tipps Ehemaliger zu profitieren. Er soll laufend aktualisiert und von Generation zu Generation weitergegeben werden. Es besteht jedoch kein Anspruch auf Korrektheit oder Vollständigkeit.

Wir wünschen dir viel Spass beim Lesen und freuen uns über deinen konstruktiven Beitrag.

Mobilitätsteam RWF

Stand: Mai 2020



1. Gesamteindruck

Ich war begeistert von meinem Aufenthalt in Oslo. Auch wenn Norweger etwas verschlossen wirken können, sind alle extrem freundlich und hilfsbereit, wenn man etwas wissen muss. Small Talk hingegen ist nicht sehr verbreitet.

Die Stadt ist die perfekte Mischung aus einer nicht zu grossen Stadt, mit vielen verschiedenen Quartieren, tollen Läden, einer grossen Auswahl an Restaurants usw. Die Stadt ist von wunderschönen Natur umgeben und es gibt viele Parks. Wanderungen, oder im Winter auch Orte, wo man Ski fahren kann, sind sehr schnell zu erreichen von der Stadt aus.

Ein Austauschsemester hier zu machen hat mir sehr gefallen. Ich habe viele neue Freundschaften geschlossen und habe es sehr genossen eine neue Stadt und ein neues Land zu meinem zuhause zu machen. Da Oslo nicht eine sehr grosse Stadt ist, war es einfach sich schnell einzuleben. Ausserdem ist sie, vergleichbar zur Schweiz, sehr gut organisiert und man findet sich mühelos zurecht.

2. Vorbereitung

a. *Administratives*

Die Informationen über den Austausch und der Uni finden sich alle auf der Webseite beider Universitäten oder werden auch durch Emails erteilt. Da es sich um viele verschiedene Termine handelt ist es von Vorteil sich von Anfang an einen guten Überblick über alle Deadlines zu verschaffen damit man keine verpasst. Merke, dass die Anmeldung für Module in Oslo recht früh starten (Anfangs Juni wenn ich mich nicht täusche), verpasst man die gibt es zwar noch eine zweite Runde, aber einige Module haben auch eine beschränkte Anzahl Plätze zur Verfügung.

Wenn man länger als 90 Tage in Norwegen bleibt, braucht man als EU-/Schweizer Bürger eine Bestätigung von der Polizei. Die Uni hilft einem jedoch bei dem Prozess. Auf dem Hauptcampus der UiO (Blindern), wo man auch die Schlüssel für die Zimmer/Wohnungen der SiO holt, kann man bei Knutepunktet (Studenteninfoschalter) die notwendigen Dokumente abgeben. Wenn man eine Kopie dieser Dokumente bereits mitnimmt, spart man sich Zeit und Nerven (für mehr Infos: www.udi.no). Nach einigen Wochen muss man die Bestätigung ebenfalls bei Knutepunktet abholen gehen. Auf jeden Fall sollte man sicherstellen, dass die Versicherung einem auch in Norwegen deckt.

b. *Informationsbeschaffung*

Die Vorbereitung war sehr einfach, da sowohl von der UZH wie auch von der University of Oslo genügend Informationen bereitgestellt werden. Die University of Oslo hat eine sehr übersichtliche Website für Austauschstudenten: <https://www.uio.no/english/studies/new-student/>. Das Personal ist sehr hilfsbereit und Fragen werden jederzeit per Mail beantwortet.



3. Kontaktpersonen/Zuständigkeiten

a. Internationales Office

Kontaktperson an der Uni Oslo ist Frau Reien (Mail: elisabeth.reien@jus.uio.no). Bei Fragen vor, während und nach dem Aufenthalt kann man sich an sie wenden. Sie antwortet schnell und sehr ausführlich.

b. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Frau Lavizzari ist auf Seiten der UZH für die Bachelorstudenten zuständig. Nicht nur vor, sondern auch während meinem Aufenthalt durfte ich mich immer an sie wenden, zum Beispiel bezüglich Stundenplanänderungen oder Fragen bzgl. der Anrechnung von einzelnen Modulen.

4. Zimmersuche/Wohnen

Die Universität von Oslo hat bezüglich des Wohnens ein gutes System. Man kann sich zum «student housing» (SiO) online für sechs Prioritäten anmelden und hat meist ein Zimmer garantiert. Auch bei den Zimmeranfragen werden Austauschstudenten bevorteilt. Es gibt recht viele Studentenzimmer und «student villages» zur Verfügung was eine grosse Entscheidungsfreiheit gewährt.

Ich selber habe ein Zimmer mit eigenem Badezimmer im student village «Kringsjå» erhalten. Neben dem student village «Sogn» ist es eines der grössten und beliebtesten student villages. Persönlich finde ich Kringsjå die beste Option und kann es nur empfehlen. Zwar liegt es ein wenig ausserhalb der Stadt (ca. 15-20min mit dem Metro) aber das hat keinen von uns gestört, da es vor allem gerade neben einem grossen See gelegen ist welches von viel Natur umgeben ist. Von da aus kann man viele Wanderungen machen und im Sommer im See baden gehen. Kringsjå wurde in den letzten zwei Jahren extrem renoviert was es recht modern macht. Es hat einen eigenen Supermarkt, ein Fitnessstudio der Uni (wie unser ASVZ) und ein gemütliches Café/Restaurant wie auch eigene Lernplätze. Dies macht es sehr einfach nicht für alle Tätigkeiten in die Stadt fahren zu müssen. Auch die Zimmer sind recht modern, je nachdem für welches Haus man sich entscheidet (die neusten Blöcke sind Nr. 8 und 10). Viele meiner Freunde, die für zwei Semester in Oslo waren und für das erste Semester in einem anderen student village wohnten, haben sich entschieden für das zweite Semester nach Kringsjå zu ziehen.

Preislich ist es für uns Schweizer etwa vergleichbar oder sogar billiger als in der Schweiz. Ich habe für das modernere Zimmer mit eigenem Bad 5'109 NOK (Norwegische Kronen) gezahlt, was umgerechnet ungefähr 538,16 CHF ist.

Ich lebte in einem Single Studio von SiO in Grünerløkka. Es gehörte wohl eher zu den teureren Unterkünften, aber es war toll, so nahe zum Stadtzentrum zu leben. Das Gym war 2 min entfernt, und zur Uni waren es zu Fuss ca. 20 min, mit dem Tram ungefähr 10 min. Mein Zimmer war auf der Seite zum Fluss, welcher extrem laut war! Wenn Sie einem fragen, dann sollte man sagen, dass man das Zimmer auf der Seite zum Basketballfeld bevorzugt. Es war bestimmt etwas einsamer als die grösseren Studentenwohnheime, aber wenn man in den ersten Wochen teilnimmt, lernt man dort nette Studenten kennen.



Bei den Unterkünften läuft es nach dem „first come first serve“ Prinzip. Letztes Jahr hatten ca. 5000 Studenten in Oslo keine Unterkunft. Da SiO nicht nur Zimmer für Studenten der UiO, wo auch die Jus-Fakultät dazugehört, sondern alle Studenten in Oslo offensteht, ist der Ansturm immer relativ gross. Sobald man also eine Zusage bekommt von der UiO, sollte man ein Zimmer buchen! Netterweise stellt die UiO sicher, dass alle Austauschstudenten ein Zimmer haben. Wer jedoch noch auswählen möchte wo, muss sich früh genug darum kümmern.

5. Ankunft

Die University of Oslo stellt genügende Informationen wie Wegbeschreibungen und empfohlenes Ankunftsdatum zur Verfügung. Norwegische Studenten haben sogar einen Empfang am Flughafen oder am Bahnhof organisiert, um Austauschstudenten nach Blindern (Main Campus) zu begleiten. Sie helfen dir dann dein Abo zu lösen und gehen mit dir anschliessend zum Campus, wo du deine Schlüssel für dein Zimmer abholen kannst. Dies fand ich sehr hilfreich, da man ohne sich viel erkundigen zu müssen gleich alles organisieren kann. Merke jedoch, dass an diesem Tag ziemlich viele Studenten ankommen und man daher recht lange warten muss bis man sein Schlüssel abholen kann. Ich selber war schon einige Tage davor in Oslo und konnte dann auch wählen welches Zimmer und welchen Wohnblock ich nehmen wollte. Freunde von mir, welche es am offiziellen Tag gemacht haben mussten bis zu einer Stunde warten.

Ich bin zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn angekommen, um an einer Orientierungswoche teilzunehmen. Bei der Orientierungswoche werden hauptsächlich Informationen zum Leben in Oslo gegeben sowie ist es eine gute Möglichkeit andere Austauschstudenten kennenzulernen. Es finden auch noch Informationsveranstaltungen zu den Lehrveranstaltungen statt, jedoch habe ich alle Informationen schon auf der Website gefunden. Da man in Oslo relativ wenig Vorlesungen hat, empfiehlt es sich, an der Einführungswoche teilzunehmen, um möglichst viele andere Studenten kennenzulernen.

6. Telefon

Ich hatte ein Abo von der Schweiz, welches man in Europa benutzen konnte.

7. Bankkonto

Es dauert sehr lange, um in Oslo ein Konto zu eröffnen, wenn man keine Personnummer (welche schwer zu bekommen ist, wenn man nur ein Semester bleibt) hat. Am besten sollte man vorher in der Schweiz abklären, welche Karte keine Gebühren hat, oder wo diese möglichst tief sind. Bei mir war es am wenigsten teuer, mit der Pre-Paid Karte zu bezahlen. Bargeld benutzen kann man natürlich auch, jedoch kann man überall mit Karte bezahlen.

8. Transportmittel

a. *Verbindung mit der Schweiz*

Die Flüge kosten etwa CHF 200. Swiss zum Beispiel fliegt direkt von Zürich nach Oslo. Etwas billiger ist airberlin, mit Umsteigen in Berlin. Dabei muss unbedingt beachtet werden, dass man



genügend Zeit zum Umsteigen einplant (mehr als vorgeschlagen wird beim online buchen, wenn man viel Gepäck hat).

b. Transportmittel zur Uni

Es kommt darauf an wo man wohnt. Einige Studentenhäuser sind so nahe, dass man laufen kann. Ich bin jeweils mit Bus und U-Bahn zur Uni.

Man kann ein Monatsabo für ungefähr 450 NOK kaufen, was weniger teuer ist als Wochenabos. Praktisch ist es, dass es in Oslo keine verschiedenen Zonen gibt.

9. Universität allgemein/universitäres Leben

a. Speziell für Austauschstudierende

Es werden viele Events von der Uni organisiert, wie Parties, Bar Touren, Essen und Quiz Nights.

b. Allgemeines Angebot

Also zum Sport: Die Uni hat ein relativ gutes Sportangebot, nicht so gut wie der ASVZ und vor allem wesentlich teurer. Es gibt etwa 6 Sportorte verteilt in und um Oslo...das ganze kostet ca. 600-700 NOK. Ist aber die billigste Variante im Vergleich mit anderen Anbietern.

Ich empfehle es auch, an der Uni Vereinen beizutreten. So lernt man auch mal andere Studenten wie auch Norweger kennen (die man ansonsten nur schwer kennenlernt). Das Angebot ist gross und deckt jegliche Interessensbereich ab, wie Film-/Kinovereine, Sportvereine, Sprachvereine, Hilfsorganisationen, musikalische und kulturelle Vereine und vieles mehr. Viele Austauschstudenten haben die Sportart, die sie zuhause machen dann auch in Oslo weitergeführt wie Tanzen, Basketball, Rugby, Lacrosse usw.

Im Winter ist natürlich Langlaufen der Sport, den es zu beherrschen gibt. Oslo ist der ideale Ort dafür. Man kommt mit der T-Bahne innerhalb von 15min in die schönsten Wälder, wo man langlaufen kann. Sehr empfehlenswert auch nur um frische Luft zu schnappen. Für Ski und Snowboard gibt's natürlich auch ein paar Hügel in der näheren Umgebung, ist aber als Schweizer mit Alpen eher uninteressant. Im Sommer tut man das was man halt so im Sommer macht?! Naja, segeln ist sicher super und Tennisanlagen gibt's beim Frognerpark (Karte angucken).

Oslo ist eine gute Partystadt. Die Uni auch. Am Blindern Campus, sowie im Zentrum, wo wir Jus-Studis sind gibt's überall Studibars, die rege benutzt werden. Das Bier ist günstig und die Parties sind super. Die Jus-Bar heisst Frokostkjellern und dort gibt's mindestens jeden Donnerstag ein Fest und diverse andere Events. Auf dem Unigelände hat es diverse Cafeterias, eine Mensa sowie einige Bibliotheken und Lernplätze. Alkohol darf nie in den Club reingenommen werden, dort verstehen Türsteher keinen Spass. Trinken in der Öffentlichkeit ist ebenfalls nicht besonders beliebt.

Nicht Studi Sachen müsst ihr halt selbst auskundschaften. Nehmt immer ID mit, da Türsteher in Oslo streng sind und je nach Lokal ist auch das Auftreten und die Kleidung wichtig.

Essen ist grundsätzlich teuer in den Restaurants. Gibt viele gute Fischrestaurants (z.B. Mares in Frognerveien). Für mexikanischen Food ist Mucho Mas auf der Grünerløkka zu empfehlen. Sushi gibt's auch an diversen Orten (das beste Sushi ausserhalb Japans gibt's auch und zwar in Alex's Sushi beim Solli Plass...kostet aber seeeeeeeehr viel).



10. Universität Lehre/Studium

a. *Aufbau des Studienganges*

Die Universität ist sehr gut organisiert und es gibt viele Lehrveranstaltungen, die in englischer Sprache gehalten werden. Der Stoffumfang ist etwa gleich wie an der UZH. Neben den Fächern an der rechtswissenschaftlichen Fakultät habe ich einen Sprachkurs in Norwegisch besucht. Ich kann den Sprachkurs sehr empfehlen, da es Spass gemacht hat und ich sehr viel über die norwegische Kultur gelernt habe. Der findet jedoch in Blindern statt, und nicht wie die anderen Jus Vorlesungen im Stadtzentrum.

Man kann auch Masterkurse besuchen als Austauschstudent, kann die Kurse aber nicht selber buchen. Wenn man auf der Website Masterkurse sieht, die einem interessieren, kann man E. Reien eine Mail schreiben, sie bucht dann die Kurse für einen.

b. *Unterricht*

Der Unterricht ist mit dem an der UZH vergleichbar. Der Professor erklärt anhand Folien den Stoff, welcher bei Selbststudium mit einem Lehrbuch vertieft wird. Je nachdem sind mehr verschiedene Professoren involviert - je nach Thema kommt ein Professor von einem anderen Departement oder sie wechseln sich ab. Dies führt zu mehr Abwechslung, kann aber manchmal etwas verwirrend sein.

c. *Hilfsmittel*

Es wird ein Lehrbuch empfohlen, sowie Folien zur Verfügung gestellt. Oft werden auch Podcasts zur Verfügung gestellt.

d. *Prüfungen*

Bei guter Vorbereitung sind die Prüfungen sehr gut machbar, zum Teil sind es open-book Prüfungen. Die Prüfungen werden an einem PC geschrieben und dauern 4 Stunden. Es sind meistens Sachverhalte, aber auch Wissensfragen. Schon zu Semesterbeginn sind die Prüfungsdaten bekannt. Es lohnt sich, diese anzuschauen. Manchmal muss auch nur eine schriftliche Arbeit abgegeben werden, Präsentationen gehalten werden, oder beides.

11. Freizeit/Leben

(Organisation, wie z.B. ESN, Sportaktivitäten: s. Hochschulsport)

a. *Kultur, Informationsquellen, Vergünstigungen, Anlässe usw.*

Die meisten Informationen zu kulturellen Anlässen sind hier zu finden: www.visitoslo.com. Empfehlenswert ist insbesondere die Oper, Tickets müssen aber früh genug gebucht werden,

- Filmhuset, zeigen immer super Filme, mit der Membercard noch günstiger
- Filmfestival: Film fra Sør – deshalb würde ich glatt wieder nach Oslo reisen



- Kino Gimlet. Total super schönes altes Kino mit Tischlein zwischen den Riesenstühlen, wo du dein Gläschen Wein hinstellen und während dem Film genießen kannst.
- im Sommer hunderte von Festivals überall

b. Ausgangsmöglichkeiten, Parties

Die Ausgangsmöglichkeiten sind mit Zürich vergleichbar. Insbesondere viele nette Bars. Meine Lieblingsorte waren das Blå und die Spazibar, sowie das Quartier Grüneløkka. Weiteres siehe www.nattguiden.no

Ich denke probiere mal viele Bars aus damit du deine Lieblingsbar findest. Die Musik in den meisten Clubs hat mir nicht so gefallen aber wenn du suchst, dann findest du sicher eines welches dir gefällt. Oslo hat auch Busse, die an Freitag und Samstag durch die Nacht fahren und sind sogar in deinem Monatsabo einbegriffen. Da gibt es kein Nachtzuschlag!

c. Ausflüge

Am Wochenende habe ich gerne Ausflüge und kleinere Reisen gemacht. Beispielsweise Bergen ist wunderschön. Ein Nachteil ist dabei, dass Norwegen sehr teuer ist. Auch Kopenhagen ist mit der Fähre gut zu erreichen und hat mir sehr gefallen. Stockholm ist auch mit dem Zug erreichbar. Die Nordlichter in Tromsø sind ebenfalls sehr empfehlenswert.

Beachte aber, dass das Wetter schnell kalt wird und es deshalb von Vorteil ist die grossen Wanderungen anfangs Semester zu machen. Die meisten Studenten sind nach Stavanger, Bergen und Tromsø. Tromsø empfehle ich gegen Ende des Semesters, damit eine höhere Chance besteht die Nordlichter zu sehen. Die beliebtesten Ausflüge waren nach Preikastollen und Kjerag (von Stavanger aus).

12. Was ich gerne früher gewusst hätte...

- Dass es die International Summer School gibt
- Ganz Wichtig: Nimm unbedingt ein paar persönliche Lieblingsstücke für dein Zimmer mit. Das ist Gold wert und mehr wert als tausend verschiedene Pullis etc. denn solche Sachen kaufst du eh dort. Aber persönliche Lieblingsstücke kann man nicht einfach schnell ersetzen und das machts einfach gemütlich.
- Zum hin- und heimreisen (falls mit Flugzeug und nicht mit Auto) Übergewichtpreise checken bevor du den Flug buchst. Übergewicht hast du sowieso und allenfalls kommt ein teurerer Flug schlußendlich günstiger als ein Billigflug, wo du dafür 50Euro pro Kilo Übergewicht zahlst! Manchmal kosten auch Business Flüge mit SWISS nur 20.- mehr, was weniger teuer ist als für Übergepäck oder ein extra Gepäckstück bezahlen zu müssen.
- Lass dir für alles, was du kaufst und in die Schweiz nimmst einen Tax-Free Schein geben...wer will schon Steuern zahlen, wenn's auch ohne geht...diese Möglichkeit vergißt man oft und lohnt sich aber beim Kauf von teuren Winterjacken etc.
- Die kalten Wintermonate sind nicht zu unterschätzen, unbedingt warme, und auch regenfeste Kleidung mitnehmen.
- Auf der Website gibt es eine Packliste mit dem wichtigsten.



13. Kontakte von ehemaligen Studierenden

2019: Sylvie Walder-Goldener

sylvie.walder@gmail.com

Safia Eliana Azzaoui

safia.azzaoui@hotmail.com